

## **FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)**

### **Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 11/23-27)**

**vom 21.08.2025 von 18.30 Uhr bis 19:44 Uhr in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, 28201 Bremen**

**Anwesend:** Lennart Härtlein, Kai Stührenberg (i.V.), Vibke Martens, Johannes Osterkamp, Imran Rose, Julius Walther, Renee Wagner (ab 18:38 Uhr)

**Beratend:** Anke Maurer (BM, BSW), Colin Nolte (BM, BD) (ab 18:39 Uhr), Lars Köke (BM, DIE PARTEI)

**Fehlend:** Anna Katharina Hett (e), Christian Kok (e)

**Referent:innen/Gäste:** -/-

**Vorsitz:** Uwe Martin

**Protokoll:** Fionn Heinemann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

**Abkürzungen:** BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss

#### **TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

#### **TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten**

- **Wünsche und Anregungen der Bürger:innen**

- Eine Anwohnerin der Kleiststraße moniert, dass die im Zuge des [Beschlusses vom 20.02.2025](#) aufgestellten Fahrradbügel an der Ecke Kornstraße nicht so aufgestellt worden seien, dass sie das Parken im Einmündungsbereich verhindern. Laut Feuerwehr sei genug Raum für eine Versetzung der Barken in Richtung Fahrbahn, um das Parken effektiver zu unterbinden und gleichzeitig der Rettungswegesicherheit Rechnung zu tragen. Die OAL führt aus, dass das Ortsamt diesbezüglich bereits mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) in Kontakt gewesen sei und hier keine Möglichkeit gesehen worden sei, eine Versetzung durchzuführen. Das Ortsamt wird dennoch nochmal beim ASV anfragen.
- Eine Bürgerin berichtet, dass in der Hardenbergstraße, Ecke Gneisenaustraße ein Baum, der sich in einer Baumnase befindet, beschnitten werden müsse, da derzeit die Sicht auf das Parkverbotsschild unterbunden werde.
- Eine Anwohnerin aus der Tieckstraße moniert, dass viele Verkehrsteilnehmenden missachten würden, dass es sich bei der Straße um eine Anliegerstraße handelt. Insbesondere da es sich um eine Straße ohne Bürgersteige handelt und kein Tempo-30-Schild vorhanden ist, würden entsprechende Gefahrensituationen entstehen. Aufgrund des neuen Spielplatzes seien hier vermehrt Kinder vertreten, was die Gefahrensituation verschärfe.

- **Berichte des Fachausschussprechers**

- -/-

- **Berichte des Ortsamtes (Sachstand Radweg Duckwitzstraße /EDU-Center)**

<p><b>Sachstand Radweg Duckwitzstraße / EDU-Center</b>  <b>Stellungnahme des ASV vom 19.08.2025:</b>  <b>(ursprünglicher b <a href="#">Beschluss des Beirates Neustadt (FA Bau N) vom 07.02.2018 zu B 75 Umbau der Abfahrt /Einmündung Duckwitzstraße</a>, hier: Sachstand Radweg Duckwitzstraße /EDU-Center</b>          (wtl. BM+skBü N 28.07.2025✓)  <i>„Für den Umbau der Dreiecksinsel – einschließlich der Anpassung des Fahrbahn-Kurvenradius sowie der Einrichtung einer Querungsstelle mit Lichtsignalanlage (LSA) – ist eine Plangenehmigung erforderlich. Im Rahmen dieses Verfahrens ist zudem das Einvernehmen der Autobahngesellschaft zwingend einzuholen. Die vom ASV erarbeitete Planungsvariante wurde trotz mehrfacher Nachfragen bislang, d.h. auch auf erneute Nachfrage, seitens der Autobahngesellschaft endgültig abgelehnt. Insofern kann die alte Planung, die zur Umsetzung zwingend eine Inanspruchnahme teilweiser Flächen der Autobahn bedingt, nicht weiterverfolgt werden. Die integrale Bedingung des Einvernehmens mit den von der Planung Betroffenen, hier die Autobahn, die unabdingbarer Bestandteil der angestrebten Plangenehmigung ist, kann daher nicht mehr erfüllt werden. Die Schaffung des Baurechtes über die Plangenehmigung und die Umsetzung der ursprünglichen Lösung ist damit nicht mehr möglich.</i></p> <p><i>Zur Ermöglichung eines Fortschritts ist es daher erforderlich, dass seitens der zuständigen senatorischen Dienststelle neue Finanzmittel bereitgestellt und eine entsprechende Projektbeauftragung erteilt wird. Auf dieser Grundlage könnte eine alternative Planung erarbeitet werden. Diese könnte nach erfolgreicher Prüfung zur Machbarkeit unter Anwendung eines Sicherheitsaudits eine Lösung außerhalb der Flächen des Bundes ergeben oder eine Alternativlösung innerhalb der Flächen des Bundes. Anschließend wäre die Planung je nach Variante der Autobahngesellschaft sowie zwingend allen weiteren beteiligten Stellen und Eigentümerinnen bzw. Eigentümern zur Prüfung vorzulegen.</i></p> <p><i>Auch für eine geänderte Planungsvariante ist das Einvernehmen aller Beteiligten unerlässlich, um eine positive Weiterentwicklung des Vorhabens zu gewährleisten.</i></p> <p><i>Ein Kenntnisstand zur Bereitstellung der nötigen Finanzmittel sowie der dazugehörigen Projektbestellung liegen uns derzeit nicht vor.“</i></p>	<p>→Die OAL sieht hier kurz- und mittelfristig keine Möglichkeit für eine gangbare Lösung, da weder die finanziellen Mittel für eine Planung vorhanden sind noch die Bereitschaft der Autobahngesellschaft, sich an einer möglichen Lösung zu beteiligen. Der Vorgang wird daher zunächst wieder zurückgestellt.</p>
<p><b>ASV vom 26.06.2025: Baumnasenvergrößerung</b>          Hohentorsheerstraße (Beschluss „Bauliche Verengungen in der Hohentorsheerstraße“ v. 28.11.24): Ablehnende Stellungnahme für 2 Baumnasen von BSAG          Frage an den Beirat, ob weiterhin die Baumnasenvergrößerungen am dem zwei verbleibenden Standorten gewünscht sind?</p> <p>„...am 8. April wurde die Trägeranhörung zur Verkehrsberuhigung in der Hohentorsheerstraße (bauliche Verengung in Form von vier Baumnasenvergrößerungen) versendet. Im Rahmen dieser wurde unter anderem die BSAG mit eingebunden. Hier haben wir von Seiten der BSAG eine ablehnende Stellungnahme zu zwei der vier Baumnasenvergrößerungen erhalten. Im Störfall wird der</p>	<p>→Laut OAL besteht hier keine weitere Handhabe für die zwei abgelehnten Baumnasen, da eine Zustimmung der BSAG zwingend erforderlich sei.          →Der FA stimmt zu, dass die zwei verbliebenen Baumnasen errichtet werden sollen.</p>

<p>nördliche Abschnitt zwischen Kreisverkehr und der Einmündung am Hohentorsplatz als Umleitungsstrecke für die Buslinien 24, 26,27 und 63 relevant. Auch nach Rücksprache wird eine geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme in diesem Bereich abgelehnt.“</p>	
<p><b>Stellungnahme ASV zu möglichen Hochpflasterungen</b> (wtl. BM+skBü 21.07.2025✓)</p> <p>„Zu den genannten Hochpflasterungen in den Kreuzungspunkten gibt es aus verkehrsbehördlicher Sicht folgende Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreuzungsbereich Schulstraße/Bachstraße/Neustadtscontrescarpe könnte in der Ausführung kritisch sein, da die Schulstraße bereits hochgepflastert ist.</li> <li>• Kreuzungsbereich Meyerstraße/Thedinghauser Straße könnte im Hinblick auf die vorhande-nen Verkehrsinseln ein Problem darstellen</li> <li>• Kreuzungsbereich Delmestraße/Erlenstraße: hier bestehen keine Bedenken</li> </ul> <p>Es wurde eine grobe Kostenermittlung für Hochpflasterungen der einzelnen Kreuzungsbereiche durchgeführt (siehe Anhang). Diese beläuft sich auf ca. 226.000 Euro. Eine genauere Betrachtung der Kreuzungspunkte inklusive einer detaillierteren Kostenschätzung erfolgt nach einer positiven Rückmeldung seitens des Beirats. Da das ASV nicht über die erforderlichen Haushaltsmittel verfügt, wäre eine Umsetzung aus Mitteln des Stadtteilbudgets möglich.“</p> <p><b>Hierzu auch Alternativvorschlag von Christian Kok vom 03.08.25:</b> Da wir die Asphaltierung eines Mittelstreifens in der Pappelstraße im MobS 19.06.2025 beschlossen, wie teuer wäre es stattdessen, den Kreuzungsbereich Delmestraße-Erlenstraße zu Asphaltieren, statt hochzupflastern, im gleichen Zuge der Asphaltierung des Mittelstreifens? <i>Prüfanfrage ans ASV ist gestellt, 04.08.25. ✓</i></p> <p>vom ASV ist folgende Antwort zur Rückfrage gekommen:</p> <p>„...also auch hier handelt es sich um einen erheblichen Eingriff in den Bestand. Das würde einen grundhaften Neubau/Umbau des Kreuzungsbereiches bedeuten. Das bedeutet, hier müsste u.a. die Planung beteiligt werden. Der Streifen soll noch dieses Jahr umgesetzt werden und planerische Umbaumaßnahmen wären wahrscheinlich nicht mal für das kommende Jahr anzusetzen. Mal abgesehen von den zur Verfügung stehenden Mitteln... (Übersteigt Möglichkeiten des Stadtteilbudgets um ein Vielfaches).“</p>	<p>→Die OAL regt an, Anfragen wie die zur Hochpflasterung an der Kreuzung Delmestraße/Erlenstraße, künftig nicht parallel zu bereits beschlossenen und bewilligten Maßnahmen laufen zu lassen, da sie den Umsetzungsprozess aufhalten würden.</p> <p>→Ein Vertreter des ADFC erkundigt sich nach der Möglichkeit nur einen der drei ursprünglich genannten Kreuzungsbereiche hochzupflastern. Die OAL führt aus, dass bereits eine einzelne Hochpflasterung einen intensiven Planungs- und Bauprozess zur Folge hätte, der hohe Kosten verursachen würde. Bereits ein Kreuzungsbereich würde das Jahresbudget (Stadtteilbudget Verkehr) vollständig in Anspruch nehmen.</p> <p>Der Beiratssprecher erklärt, dass man sich intern noch einmal beraten werde, ob die Hochpflasterung weiterverfolgt werden soll, jedoch sehe er Bedenken hinsichtlich der hohen Kosten für eine relativ kleine Maßnahme.</p>

### TOP 3. Priorisierung der Standortvorschläge für mobil.punkte

Seitens der zuständigen Referentin der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) sind im Anschluss an ihre Präsentation im Rahmen der vergangenen FA-Sitzung Standortvorschläge für mobil.punkte (Car- und Bikesharing-Standorte) gemacht worden, wovon nun drei priorisiert werden sollen.

- Kornstraße vor Nr. 75-79
- Wilhelm-Raabe-Straße gegenüber Nr. 2-6
- Thedinghauser Straße vor Nr. 84
- Hermannstr. vor Nr. 55
- Bodenheimer Straße vor Nr. 2-4
- Bachstraße vor Nr. 88-90
- Neustadtcontrescarpe vor Nr. 44
- Lahnstraße vor Haus mit Adresse Langemarckstr. 143
- Hohentorsheerstraße/Ecke Pappelstraße vor Nr. 60-64
- Hohentorsheerstraße/Ecke Erlenstraße vor Nr. 119/121

Nach kurzer Rücksprache im FA wird sich darauf geeinigt, den Standort Hohentorsheerstraße/ Ecke Erlenstraße prioritär auszuwählen und die anderen beiden Standorte von SBMS auswählen zu lassen, sodass die bestehende Nachfrage bestmöglich bedient wird.

### TOP 4. Förderung der Barrierefreiheit in der Neustadt (Beschlussvorschlag der Fraktion DIE LINKE)

Zum Tagesordnungspunkt wird zunächst der [Beschlussvorschlag](#) erläutert.

Die OAL bittet anschließend darum den Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen, um die einzelnen Forderungen im Detail mit den Antragstellenden zu besprechen und einen Beschluss gegebenenfalls in der nächsten Sitzung fassen zu lassen. Nach Einschätzung der OAL sei es bei diesem wichtigen und komplexen Thema wichtig, die geforderten Maßnahmen auf wesentliche und möglichst umsetzbare Aspekte zu fokussieren. Gegebenenfalls könne bereits vor Fassung eines Beschlusses zu einzelnen Punkten eine Machbarkeitsprüfung und Kosteneinschätzung des ASV eingeholt werden.

DIE LINKE als Antragsteller erklärt sich mit diesem Verfahrensvorschlag einverstanden, wenn dies die Erfolgswahrscheinlichkeit erhöhe und bittet um zügige Klärung.

### TOP 5. Schaffung legaler Graffitiflächen in der Neustadt (Beschlussvorschlag der Fraktion DIE LINKE)

Zum Tagesordnungspunkt wird zunächst der vorliegende [Beschlussvorschlag](#) erläutert und anschließend zur Abstimmung gestellt.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung des Beirats Neustadt bittet den Senator für Kultur, Auskunft darüber zu geben, welche potenziellen Freimalflächen aus Sicht des Senators für Kultur in der Neustadt in Betracht kommen. Weiterhin bittet der Fachausschuss für Mobilität und Stadtentwicklung des Beirates Neustadt den Senator für Kultur, jeweils den Sach- und Verfahrensstand in Bezug auf die potenziellen Freimalflächen zu erläutern. Darüber hinaus bittet der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung des Beirats Neustadt den Senator für

**Kultur um Übermittlung des in der Mitteilung des Senats „Legale Graffitiflächen in Bremen“ (Drs. 21/562 S) erwähnte Konzepts für Freimalflächen.**

**Begründung: Die Bereitstellung legaler Graffitiflächen kann einen wichtigen Beitrag leisten, um Kunst im öffentlichen Raum zu fördern und illegale Wandmalerei zu reduzieren. Solche Freimalflächen bieten zudem Möglichkeiten, sich kreativ und gemeinschaftlich zu betätigen, gerade auch für jüngere Menschen. Die Bremische Bürgerschaft hat im Jahr 2022 die Einrichtung öffentlicher Graffitiflächen („Halls of Fame“) gefordert (Drs. 20/693 S vom 6. April 2022). Im April 2023 wurde dann eine größere Graffitifläche am BSAG-Depot in Gröpelingen eröffnet. Doch seitdem hat sich nicht mehr viel getan. Auch in der Neustadt wären legale Graffitiflächen jedoch wünschenswert. (einstimmig)**

#### **TOP 6. Park- und Verkehrssituation in der Hardenbergstraße zwischen Kirchweg und Willigstraße sowie deren Nebenstraßen**

Zum Tagesordnungspunkt liegt ein [Antrag](#) der SPD-Fraktion vor.

Die OAL ergänzt, dass ein Ortstermin ein Arbeitstermin auf Verwaltungsebene unter Beteiligung von einzelnen Beiratsmitgliedern (in der Regel FA-Sprecher, Beiratssprecherinnen) sei. Der Kreis der Teilnehmenden sollte nicht zu groß werden, um eine konstruktive Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten.

Ein FA-Mitglied von DIE LINKE erklärt, dass es bereits einen Ortstermin gegeben habe, bei dem klargeworden sei, dass es hier keine einfache Lösung gebe, um den ordnungswidrigen Durchgangsverkehr zu unterbinden. Vonseiten der SPD sei der Vorschlag gekommen, ein Schild „Achtung Kinder“ aufstellen zu lassen. Auch DIE LINKE spricht sich für einen Ortstermin mit dem ASV und der Polizei aus, um umsetzbare und effektive Maßnahmen zu erörtern. Auch der BS begrüßt die Durchführung eines Ortstermins. Da es sich sowohl bei der Tieckstraße als auch bei der Kleiststraße um ebenerdige Anwohnerstraßen ohne Bürgersteig handelt, könnte hier ggf. eine Spielstraße bzw. ein verkehrsberuhigter Bereich umgesetzt werden. Dies sollte im Vorfeld bereits durch das ASV geprüft werden. Ein Beiratsmitglied von BSW schlägt vor, abschließbare Poller (wie im Beginenhof) zu installieren, um den Durchgangsverkehr zu unterbinden.

Eine Vertreterin der Initiative „Sichere Wege für Kinder“ (SiWeKi) berichtet von einer Schulwegaktion im betroffenen Bereich, um insbesondere „Elterntaxis“ auf die bestehende Problematik aufmerksam zu machen. Die Erfahrung sei durchweg positiv gewesen. Die Initiative würde eine temporäre Sperrung begrüßen. Eine weitere Bürgerin ergänzt, dass durch den gut angenommenen Spielplatz auch außerhalb der Schulzeiten ein erhöhtes Aufkommen an Kindern festzustellen sei und eine temporäre Sperrung daher nicht ausreiche. Die OAL lädt die Initiative SiWeKi ein, an dem anzuberaumenden Ortstermin ebenfalls teilzunehmen.

Außerdem wird von einer Anwohnerin darauf hingewiesen, dass die Tieckstraße (auf der Kornstraße aus Huckelriede kommend) die erste Querstraße in Richtung Buntentorsteinweg darstelle und daher vermutlich häufig als Durchfahrtsstraße genutzt werde. Bei einer etwaigen Einbahnstraßenregelung aus Richtung Buntentorsteinweg sei das Problem vermutlich geringer.

Das OA wird zeitnah einen Ortstermin mit ASV, Polizei, SiWeKi und FA-Sprechern organisieren.

## TOP 7. Verkehrsberuhigung Buntentorsdeich

Zum Tagesordnungspunkt wird zunächst der [Beschlussvorschlag](#) erläutert.

Die OAL merkt an, dass es sich vermutlich schwierig darstellen werde, einen praktikablen Ort für eine Geschwindigkeitsmesstafel zu finden, jedoch werde die finale Einschätzung nach der Prüfung durch die Polizei und das ASV erfolgen.

Von der SiWeKi-Vertreterin wird angemerkt, dass in diesem Zusammenhang auch ein Halteverbot im Bereich der Kreuzung Huckelrieder Friedensweg / Buntentorsdeich geprüft werden sollte, da ein parkender LKW hier häufig die Sicht versperre.

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf,

1. im Bereich der Kurve / im Bereich der Kreuzung Buntentorsdeich - Am Dammacker – Huckelrieder Friedensweg ein Warnzeichen zum Radverkehr pro Seite in Form eines Piktogramms oder Schildes anzubringen, sowie ein Halteverbot im Kreuzungsbereich zu erlassen
2. auf eine mögliche, gemeinsame Nutzung von Rad- und Fußverkehr auf dem Fußweg hinzuweisen („Radfahren erlaubt“, ab Abzweigung Niedersachsendamm)

Sollten keine Eigenmittel, Fördermittel oder andere Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, bittet der Beirat um Kostenschätzungen, um ggf. das Stadtteilbudget Verkehr zu nutzen.

Weiter bittet der Beirat Neustadt das ASV und die Polizei um Prüfung eines geeigneten Standortes für eine Geschwindigkeitsmesstafel im Buntentorsdeich.

**Begründung:** Der Buntentorsdeich ist von Verkehr, oft schneller als erlaubt, belastet. Außerdem ist der benannte Kreuzungsbereich unübersichtlich und gefährlich gestaltet. Die Maßnahmen sollen der Steigerung der Verkehrssicherheit und der Reduktion von Geschwindigkeitsübertretungen dienen. Ähnliche Beschlüsse wurden bereits am [28.11.2019](#) und [18.02.2020](#) gefasst. (einstimmig)

Eine Bürgerin kritisiert anschließend die Forderung, das Radfahren auf dem Fußweg an dieser Stelle zu erlauben. Ein ADFC-Vertreter hingegen lobt die Maßnahme, da sie eine zusätzliche Möglichkeit für unsichere Verkehrsteilnehmer schaffen würde. Der Radverkehr auf der Straße sei nach wie vor möglich.

## TOP 8. Verschiedenes

Ein FA-Mitglied von BSW moniert, dass es im Buntentorsteinweg auf Höhe des Flammkuchenrestaurants häufig zu gefährlichen Situationen kommen würde, da Radfahrende aus dem Stichweg vom Deich kommend mit hoher Geschwindigkeit auf den Buntentorsteinweg fahren würden. Sie regt an, hier ein Stoppschild für aufstellen zu lassen.

---

Julius Walther  
Ausschussprecher

Uwe Martin  
Sitzungsleitung

Fionn Heinemann  
Protokoll